

# MENORAH

III. JAHRGANG

OKTOBER 1925

NR. 10

Wir veröffentlichen in dieser Nummer als Titelbild die Reproduktion eines Gemäldes (unbekannter Meister, erste Hälfte des XIX. Jahrhunderts) aus der Sammlung Seeligberger (Würzburg). Wir verweisen auf unseren Aufsatz Seite 3.

Diese Nummer enthält Reproduktionen nach Originalen von Ludwig Blum und Hermann Fechenbach.

## INHALTSVERZEICHNIS

ERICH TOEPLITZ (Frankfurt a.M.): Die Synagoge in Heidingfeld  
GERHARD BIRNBAUM: Vergänglichkeits  
Rabb. Dr. VIKTOR KURREIN (Linz): Die Monate des Jahres in der volkstümlichen Deutung  
HERBERT URFÄHR: Drei Gedichte  
Univ. Prof. MAX EISLER (Wien): Von unseren jungen Künstlern  
ILLES KACZER: Der Traumsiedler I. Forts.  
Dr. J. JACOBSON (Berlin-Hermsdorf): Zur Moses Mendelssohn-Ausstellung in Dessau  
EUGEN HOEFELICH: Der Mörder (Forts.)  
Bibliographie  
Frauenwelt: Unsere Mutter. Von A. K.  
Für unsere Kleinen: Die Kinderpredigten des Dubnoer Maggid  
Zufolge längerer Abwesenheit unseres Mitarbeiters Herrn Richard Réti entfiel diesmal die Rubrik „Schach“.

## U M S C H A U

Auf der dankwürdigen Tagung, die der „Reichsbund jüdischer Frontsoldaten“ vom 5. bis 7. September d. J. in Worms und Köln abhielt, erschien auch der Staatspräsident von Hessen, Ulrich. In seiner Rede, die er bei der Feier in Worms hielt, finden sich folgende, sehr bemerkenswerte Stellen:

„... Die Gründung des Bundes der Frontsoldaten war eine Folge der nach dem Kriege wiedererstandenen maßlosen antisemitischen Bewegung. ... Ihr Bund hat die Aufgabe, dahin zu wirken, daß alle ihre Glaubensgenossen als gleichberechtigte Bürger, ungestört von völkischen Hetzern, im Lande ihrer Väter und Kinder leben können. ... Ich wünsche, daß der Gedanke der Gleichberechtigung sich so sehr und so intensiv den Massen des Volkes mitteilt, daß ihr Bund nicht mehr nötig sein möge. Solange dies aber nicht der Fall ist, müssen Sie auch weiterhin unermüdlich als Reichsbund jüdischer Frontsoldaten auf dem Posten sein.“

In einer in den Sophiensälen Bedins abgehaltenen Versammlung desselben Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten machten Polizeiberst Lange und Kapitän zur See Persius nicht minder bemerkenswerte Äußerungen. Polizeiberst Lange stellte den jüdischen Frontsoldaten das denkbar beste Zeugnis aus und Kapitän Persius sagte u. a.: „Der Antisemitismus ist die große Schande für uns Deutsche. ... Man suchte nach dem Kriege nach einem Prügelfingern, auf den man die Schuld abwälzen könnte.“

Baron Edmund Rothschild hat an den XIV. Zionistenkongreß auf die ihm von diesem anlässlich seines 80. Geburtstages dargebrachten Glückwünsche mit folgender Depesche geantwortet:

„Ich danke Ihnen für die mir im Namen des Kongresses übersandten Wünsche. Ich bewundere die ungeheure Arbeit, die vom Zionismus geleistet wurde, und danke dem Ewigen, daß er mich an meinem Lebensabend die Wiederbelebung Israels im Lande unserer Ahnen sehen ließ. Übermitteln Sie der hohen Versammlung meine Wünsche anlässlich des XIV. Kongresses.“

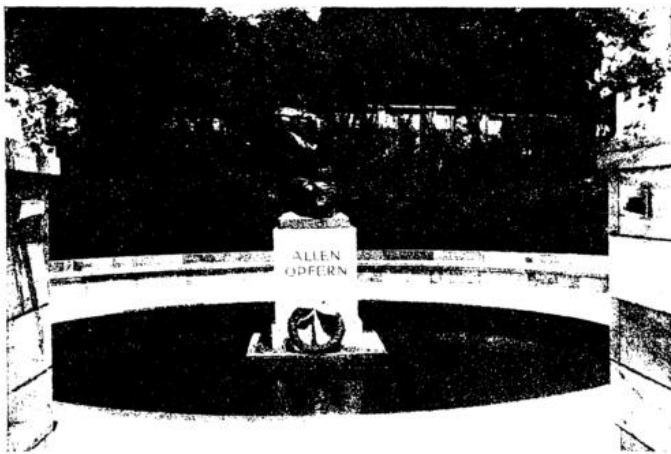
## EREZ JISRAEL

Im Monat Juli wanderten rund 2900 Personen in Palästina ein. — In der palästinensischen Industrie sind bisher rund zwei Millionen Pfund von Juden investiert worden, 5000 Arbeiter sind in der Landesindustrie beschäftigt. — Die Palästina-Regierung hat beschlossen, die ganze Hälfte des Nachlasses des jüdischen Philanthropen Kadoorie für die Errichtung einer jüdischen Landwirtschaftsschule in Afulah zu verwenden. — Nach einer sechsen bekanntgewordenen Statistik sind seit dem Jahre 1919 bis Ende August 1925, 77.000 Einwanderer nach Palästina gekommen. (Juden derzeit 15% der Bevölkerung.) — Der Nationalfonds hat ein Terrain im Ausmaße von 45.000 Dunam (etwas mehr als 4000 Hektar) nördlich vom Meromsee erworben. — Der Araber Hussein Amro, der in der Nacht des 14. Juni d. J. ein Mordattentat gegen den Gouverneur der Nordprovinz Palästinas, Mr. Abramson in Hebron, versucht hat, wurde vom Gericht zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt. — Das palästinensische Bürgerschaftsgesetz ist am 1. August in Kraft getreten. — Der neue Oberkommissär für Palästina, Lord Plumer, ist am 25. August in Jaffa eingetroffen. Er wurde vom Obersekretär Colonel Symes, vom Gouverneur General Storrs und von der Bevölkerung herzlich empfangen und begrüßt. Die Bürgermeister von Jaffa und Tel-Awiv hielten Ansprachen. Am selben Tage leistete Lord Plumer den Eid als Oberkommissär von Palästina.

Der Eidesleistung wohnte als Vertreter der Jewish Agency Colonel Kisch bei. — In der palästinensischen Textilindustrie sind neue Unternehmungen gegründet worden: eine Seidenweberei, eine Wollweberei, eine Fabrik für Unterbekleidung, für Schuhriemen, für Nähgarnspulung und eine Teppichweberei. — Die jüdische National- und Universitätsbibliothek in Jerusalem zählt nach dem letzten Ausweis mehr als 100.000 Bände. — Im Monat August sind in Palästina 3696 Personen eingewandert. — In Tel-Awiv fand eine Protestversammlung gegen den Plan der Judenkolonisation in Rußland statt. — Die Palästina-Zentrale der Agudas-Fisrod hat in Beerfelden im Odenwald 100 Morgen Land zwecks Errichtung einer Farm für Ausbildung deutscher Olim erworben. — Am hebräischen Technikum in Haifa fanden die ersten Jahresprüfungen statt. — Die Protokolle der Stadtratssitzungen in Jerusalem werden von jetzt ab auch in hebräischer Sprache geführt werden. — Die Zahl der Ärzte in Tel-Awiv betrug am 1. Juli d. J. 110.

## AUS ALLER WEIT

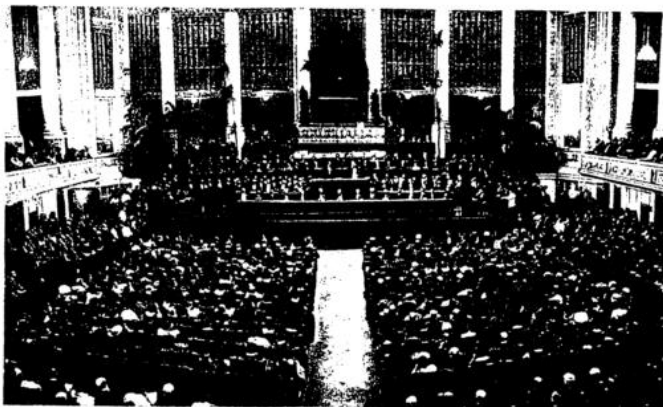
Der neue Oberkommissär von Palästina, Feldmarschall Lord Plumer, empfing am 13. August in London den Oberrabbiner des britischen Reiches, Dr. J. H. Hertz. — Dr. Boris Bogen, der gewesene europäische Direktor des Joint Distribution Committee, wurde zum Generalsekretär der Weltorganisation Bnei Brith erwählt. — Dem Bericht der amerikanischen Regierung vom Jahre 1924 ist zu entnehmen, daß sich das jüdische Bauernelement im Lande immer mehr verstärkt. — Baron Edmond de Rothschild, der große jüdische Philanthrop und Begründer der jüdischen Kolonisation in Palästina, ist am 19. August 80 Jahre alt geworden. — Gegenwärtig leben in Lettland 8374 Juden ohne Staatszugehörigkeit. — In diesem Jahre sind im Büro des amerikanischen Keren Hajessod mehr als 1.850.000 Dollars an Spenden eingelaufen. — In Berlin hat



In Völklingen (Saargebiet) wurde ein Kriegespoter-Denkmal enthüllt, das, von dem Bildhauer Bruno Etilan (Frankfurt a. M.) in vierfacher Lebensgröße aus schwarzem polierten Granit geschaffen, mit der Klage um die Getöteten die Versöhnung im Leiden erstrebt.

## Othmar Schiff

Grünte internationale Kunstwerkstätte für Wien, I., Körntnering 6  
Perücken, Scheitel u. Transformationen gegenüber dem Hotel Bristol  
liefert seit mehr als anderthalb Jahrzehnten den vornehmen orthodoxen Damen aller Länder Perücken.  
Spezialität: Brautscheitel, diese werden der Mädchenfrisur mit verblüffender Täuschung nachgemacht



Die Eröffnungssitzung des XIV. Zionistenkongresses in Wien.

Blick auf das Präsidium — Im Parterre die Delegierten

sich vor kurzem eine Initiativ-Gruppe zwecks Gründung eines Roten Mogen David (Mogen David Edom) als der jüdischen Abteilung des Internationalen Roten Kreuzes gebildet. — Bei der letzten Neuwahl wurden zwei Juden in den Senat von Danzig gewählt. Es sind dies der Sozialdemokrat Dr. Kamnitzer und der Liberale Dr. Neumann. — Am 19. August tagte in Wien der Weltkongress der sephardischen Judenheit. Nach einer Rede des Präsidenten der Zionistischen Weltexekutive erklärten sich die Sefardim bereit, mit der zionistischen Organisation zusammenzuarbeiten. — Vom 18. bis 31. August fand in Wien der XIV. Zionistenkongress statt. Das österreichische Parlament sandte ein Begrüßungsschreiben und für das Kongress-Präsidium wurden Fauteuils aus der Holzburg zur Verfügung gestellt. In der letzten Kongressitzung wurde Prof. Chaim Weizmann und Nahum Sokolow zu Präsidenten gewählt und mit der Bildung einer neuen Exekutive betraut. — Leontine Smolensky, die Witwe nach dem berühmten hebräischen Schriftsteller Perez Smolensky, ist im Alter von 73 Jahren am 20. August in Wien gestorben. — Der lettische Außenminister Meirovitz, ein getaufter Jude, ist Ende August gelegentlich einer Autofahrt tödlich verunglückt. Er stand im Alter von 38 Jahren. — Geheimrat Eugen Guttman, der Begründer und Leiter der Dresdner Bank ist im Alter von 85 Jahren in München gestorben. Seine Söhne sind ebenfalls hervorragende Finanzmänner und seine älteste Enkelin ist Baronin Goldschmidt-Rothschild. — In der bessarabischen Stadt Belz zündeten antisemitische (cuzistische) Studenten die jüdische Synagoge an. Einer der Täter wurde bald festgenommen. — Ende August tagte in Wien der Weltkongress zionistischer Frauen. — Zu Ehren des Leiters der Palästina-Zentrale, Dr. J. Ehrmann aus Frankfurt a. M., welcher sich in der letzten Zeit zwecks Organisation der Palästinaarbeit der Agudah in Erez Israel aufhielt, veranstaltete die Agudah-Ortsgruppe in Jerusalem einen feierlichen Begrüßungsabend. Vor seiner Abreise aus Palästina erhielt er vom Gouverneur Storrs ein wertvolles Album zum Geschenk. — Ende August starb in London Mr. Albert M. Woolf, der im jüdischen Gemeindeleben Londons eine hervorragende Rolle innegehabt hatte. — In Rumänien fanden im August in verschiedenen Städten schwere Ausschreitungen gegen die Juden statt. Über einige Bezirke wurde deswegen der Belagerungszustand verhängt. — Durch einen Wirbelsturm ist die jüdische Gemeinde im holländischen Städtchen Berculo stark heimgesucht worden. — Der XIV. Zionistenkongress hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Gebeine Theodor Herzls aus dem Grab am Döblinger Friedhof zu Wien nach Palästina zu überführen. — Nach einem jüngst veröffentlichten Gesetz der Sowjet-

Regierung hat jeder Bürger der Sowjet-Union das Recht, sich in allen Regierungsinstitutionen seiner Muttersprache zu bedienen. Wo eine nationale Minderheit die Mehrheit der Ortsbevölkerung bildet, kann sie dort eigene Verwaltungskörperschaften mit ihrer Muttersprache als offizielle Sprache gründen. — Die Hakenkreuzler der schlesischen Stadt Schlochan, welche gelegentlich einer Hindenburg-Feier die Fensterscheiben der dortigen Synagoge einschlugen, wurden vom Gerichte „amnestiert“, weil sie bloß „im politischen Kampfe das Eigentum ihrer politischen Gegner verletzt hätten“. — Der preußische Landtag hat zugunsten der jüdischen Gemeinden des Landes den Betrag von 500.000 Goldmark in sein Budget aufgenommen. — König Feisal von Irak war in London Gast im Hause des Mr. E. S. Kadoorie. — Der bekannte Schreibfedernfabrikant F. Waterman, Schwiegervater des Zionistenführers Dr. Stephen Wise, wurde von der Republikanischen Partei für den Bürgermeisterposten von New York kandidiert. — Sir Herbert Samuel, der frühere Oberkommissar von Palästina, ist zum Präsidenten der Königl. Kommission für Untersuchung der Lage in der Kohlenindustrie ernannt worden. — In London wurde dieser Tage die erste internationale Konferenz der „Hebrew Christian Alliance“, der Organisation getaufter Juden, abgehalten. — Der Obmann des jüdischen Parlamentsklub in Polen, Dr. Leon Reich, hat sich am 13. September zur Tagung der Interparlamentarischen Union nach Amerika begeben. — Der Zentralverband jüdischer Handwerker Deutschlands hielt vom 6. bis 8. September zu Düsseldorf eine Tagung ab, die zugleich eine Kundgebung anlässlich der tausendjährigen Zugehörigkeit des Rheinlandes zu Deutschland war.

#### WANDERUNG UND SOZIALE HILFE

Im Jahre 1922 sind aus Polen 46.773 Personen ausgewandert. Von diesen waren 21.778 Juden, die hauptsächlich nach Palästina und Argentinien zogen. — Nach dem Berichte der von der Regierung eingesetzten Kommission für jüdische Landsiedlung in Sowjet-Rußland sind in diesem Jahre 6600 jüdische Familien mit Boden beteiligt und angesiedelt worden. — Im Monat Juli sind aus Rußland 900 Personen nach Palästina ausgewandert. — Am 9. September fand in Berlin die feierliche Eröffnung der Ausstellung von Arbeiten der Waisenkinder in den Joint-Fachschulen Europas statt. — Der amerikanisch-jüdische Kongress beschloß, das Projekt der Krim-Kolonisation als schädlich zu bekämpfen.

#### JUDISCHE LEHRE UND LEHRER

An Stelle des aus Gesundheitsrücksichten vom Amte scheidenden Oberrabbiners Dr. M. Lerner

in Altona wurde Dr. Josef Carlbach, bisher Direktor der Talmud-Thora-Realschule in Hamburg, zum Oberrabbinen von Altona berufen. — In Jerusalem starb vor kurzem im Alter von 70 Jahren der bekannte Stryjer Raw Schalom Hakohen Jolles. — Am 22. August beging der ehem. Oberkantor der Alten Synagoge zu Berlin, Musikdirektor Aron Friedmann, die Feier seines 70. Geburtstages. — In Arad verschied 91-jährig der pensionierte Oberkantor der jüdischen Gemeinde Dawid Kohn, der von 1857 bis 1923, also 66 Jahre, Vorbeter in der Arader Gemeinde war. — In Hannover wurde am 23. August die Talmud-Thora-Schule des deutschen Vereins Hatorah feierlich eröffnet. Die Schülerzahl beträgt 70. — Am 2. Sept. tagte in Basel das Komitee für das Jüdische Institut der hebräischen Universität zu Jerusalem. Es erschienen die Vertreter aus Amerika, England, Frankreich und Deutschland. Zu den letzteren gehören: Rab. Dr. L. Baeck, Dr. M. Buber, Prof. Elbogen, Prof. Freimann und Prof. Horowitz. — Anfang September fand in Lackawaxen, Pennsylvania, die Jahresversammlung des „Verbandes orthodoxer Rabbiner der Vereinigten Staaten und Kanadas“ statt. Es wurde beschlossen, eine neue Jeschiwah für Erziehung von Rabbinern und anderen Kultusbeamten zu gründen. Ferner wurde einstimmig gefordert, daß der XV. Zionistenkongress in Jerusalem oder in Washington tagen solle, und daß in Sachen der jüdischen Kolonisation Palästina jederzeit die Priorität einzuräumen sei. — Am 3. September verschied im Alter von 67 Jahren der Oberrabbiner von Moskau, Samuel Jakob Rabinowitsch. — Landesrabbiner Dr. Walter in Dessau, beging dieser Tage sein 50-jähriges Amtsjubiläum. — Herr Dr. Samson Breuer, Sohn des Rabbiners Breuer aus Frankfurt a. M., wurde zum Professor ernannt.

#### WISSENSCHAFT UND KUNST

Am 20. August ist der bekannte Berliner Nervenarzt Prof. Richard Cassirer im 58. Lebensjahre gestorben. — Dieser Tage starb in Brooklyn im 78. Lebensjahre der bekannte jüdische Gelehrte, Verfasser einer Anzahl populärer Werke, Rabbi Abraham Chaim Rosenberg. — Prof. Dr. Artur Rosenheim, der mehr als ein Menschenalter mit dem wissenschaftlich-chemischen Leben Berlins aus Engste verwachsen ist, vollendete am 17. August sein 60. Lebensjahr. — Geheimer Sanitätsrat, Dr. Oskar Rosenthal, Berlin, Ehrenvorsitzender der Berliner dermatologischen Gesellschaft, feierte am 11. August das 30-jährige Doktorjubiläum. — Geh. Justizrat Dr. Frankenburger, der stellvertretende Vorsitzende der Israel. Kultusgemeine München, wurde zum Honorarprofessor an der Technischen Hochschule in München ernannt. — Der fürstliche Archivdirektor Dr. Ezechiel Zivier ist Ende August in Breslau gestorben. Der Verstorbene hat eine ganze Reihe von Schriften über die Geschichte der Juden in Posen und Schlesien publiziert und an einer großangelegten Geschichte Polens für Onckens „Allgemeine Staatengeschichte“ gearbeitet, die jedoch unvollendet blieb. — Vom Präsidenten der tschechoslowakischen Republik, Prof. Masaryk, erschien soben ein Memoirenwerk, „Die Weltrevolution, Erinnerungen und Betrachtungen“, in welchem er mit großer Anerkennung und Dankbarkeit über die Juden, insbesondere über die Amerikaner, und deren Vertreter, Mr. Brandeis, Richter Mack, Nahum Sokolow u. a. sich äußert. — Geheimrat Dr. Georg Minden, der bekannte Kultur- und Geschichtsforscher, beging dieser Tage in Berlin seinen 80. Geburtstag. — Der verstorbene Professor der Medizin, Dr. Adolf Lazarus, hat seine gesamte Bibliothek testamentarisch der Jerusalem-Universität vermacht.

Herr Dr. Robert Weiß ist infolge seiner Überduldung nach Erez Israel aus der aktiven Mitarbeit in unserer Redaktion ausgeschieden. Die Redaktion fühlt sich angenehm verpflichtet, Herrn Dr. Weiß für seine bisherige Tätigkeit wärmstens zu danken. Die Redaktion.